

»PS: Planen Sie genügend Fahrtzeit ein«

Initiative des Gewerbevereins Wolfach zum B33-Flaschenhals Haslach zieht Kreise / Auch Unternehmer schreibt Regierungspräsidentin Brief

Wolfach/Haslach/Hausach (am). Infolge einer Wolfacher Initiative machen zunehmend die Kinzigtäler Gewerbevereine und Unternehmer Druck beim Regierungspräsidium Freiburg, für das Problem B33-Flaschenhals Haslach endlich eine Lösung zu finden.

Beim jüngsten »B33-Gipfel« in Haslach (wir berichteten) war auch Ralf Müller, der geschäftsführende Gesellschafter der Dorotheenhütte Wolfach anwesend. Im Nachgang wandte er sich mit seinen Eindrücken an den Vorsitzenden des Gewerbevereins Wolfach Reinhold Waidele: Der Wolfacher Gewerbeverein solle in Zusammenarbeit mit den weiteren Gewerbevereinen im Oberen Kinzigtal beim Regierungspräsidium auf Lösungen

drängen. Daraufhin folgte ein Rundschreiben von Waidele, Müllers Vorschlag zu unterstützen und mit »möglichst vielen Firmen und Interessengemeinschaften aus dem Oberen Kinzigtal hier auf Lösungen zu drängen, welche das Verkehrsproblem verbessern«. Im Anhang war das erste Schreiben des Gewerbevereins Wolfach an das Regie-

rungspräsidium, in dem Waidele als Vertreter »die Interessen von mehr als 100 Mitgliedern aus den Bereichen Industrie, Handel, Handwerk, Gastronomie und freien Berufen« vertrete und damit für rund 1400 Mitarbeiter dieser Unternehmen, zahlreiche Pendler sowie Kunden, Lieferanten und Besucher spreche. Waidele schrieb darin, der

viel zitierte Haslacher »Flaschenhals« sei ein unhaltbarer Zustand: »Vorstand und die Mitglieder des Gewerbevereins Wolfach fordern deshalb eine rasche, wirksame und für alle umliegenden Kommunen tragbare Lösung für dieses schwerwiegende Problem, das die gesamte Region betrifft. Kurzfristig könnten hier eine Reduzierung der Ampeln und eine Fußgängerunterführung am Bahnhof für Verbesserungen sorgen, auf Dauer muss eine Umfahrung kommen.«

Nachdem Waidele auf seine Mail Rückmeldungen von den Vorsitzenden aus Haslach und Steinach sowie von Bürgermeister Haas aus Schiltach bekommen hat, sind weitere Schreiben an das RP nach Freiburg gesandt worden – frei nach dem Motto: »Steter Tropfen höhlt den Stein«.

Lothar Echle, der Geschäftsführer der Firma Echle Hart-

stahl aus Wolfach, für die 60 Beschäftigte und im Bereich Baumaschinen tätig sind, schreibt an die Regierungspräsidentin als direkt Betroffener: Durch den täglichen Stau an der Engstelle Haslach entsteht sowohl für unser Unternehmen als auch für Kunden und Zulieferer ein direkter wirtschaftlicher Schaden.« Als Beispiel hierfür nennt er, dass Paketdienste, Nachtverteiler und andere die Firma am Nachmittag nicht mehr anfahren. Im Namen von sicherlich allen Gewerbetreibenden in diesem Raum appelliere er auf eine schnelle und effiziente Lösung in Haslach. »Bessere Ampelschaltung, zwei Fußgängerbrücken«, lautet sein Vorschlag. Außerdem sei ein zügiges Voranschreiten des vierstreifigen Ausbaus ab und bis Offenburg sehr wichtig.

»Vielleicht könnten Sie eine Fahrt mit dem PKW auf der

Straße von Offenburg nach Wolfach unternehmen, um sich ein Bild über die Situation zu machen«, lädt Echle die Regierungspräsidentin zu einem Stopp in seiner Firma ein: »PS: Planen Sie für den Besuch genügend Fahrtzeit ein.«

Knapper fasst sich in seinem Schreiben an die Regierungspräsidentin Martin Bruder, Vorsitzender des Forums Hausach. Für die dortigen Mitglieder der Interessenvertretung schließt er sich den bereits genannten Argumenten »vollumfänglich« an. Zur Verdeutlichung merkt der Hausacher an, »dass zu Stoßzeiten für einen in Haslach wahrzunehmenden Termin für eine Strecke von acht Kilometer 30 Minuten eingeplant werden müssen«. Sollte sich die Situation nicht bessern, sei eine Abwanderung in die Rheinschiene vorprogrammiert.



Stau gibt es auch in Haslach im Kinzigtal oft – gegen den B33-Flaschenhals machen die Gewerbevereine nun mobil. Symbolfoto: Seeger

Quelle: SchwaBo 11.03.2015